

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

304 (30.12.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-515105)









# Neuigkeiten aus aller Welt.

stimmung wecange, Aniegespräche und Theater wechselten den Abend in geistlicher Weise ab. Den Augenblicken des Besuchs gebührt besonderer Dank. Da der Chorleiter ortsbewand und krank war, wurde der Singschüler von einem Jugendleiter in anerkennenswerter Weise vorgeführt. Die Eltern der Kinder sind sehr mit dem Gefühl zu Hause gegangenen, daß ihre Kinder in der letzten Zeit etwas gelernt haben, das beweist der nicht endenwollende Applaus.

**Berufsausbildung bei der Reichsbahn.** Junge Leute (Berufsausbildende), die die Reife für die Oberleitungs Erlangt haben und später die Laufbahn zum technischen Oberleitungs einkehlen wollen, können zu ihrer handwerklichen Ausbildung in den Eisenbahn-Werkstätten auf die Dauer von zwei Jahren wieder zugelassen werden. Sie erhalten zum ersten Lage auf eine Vergütung. Die Beschäftigung geschieht in erster Linie unter dem Gesichtspunkte der vielseitigen Ausbildung. Es kommen in Frage die Ausbesserwerke in Wittenberge, Neumünster, Glöckstadt, Reinhausen, Seebelsbrunn, Stendal, Lingen, Osnabrück, Oldenburg, Klotzow, des Westfälischen in Schwerin und die Nebenwerkstätten in Hamburg-Ohlsdorf. Diese Stellen und die Reichsbahndirektion erteilen weitere Auskunft. **Selbstanstellungsmarkt.** Vom 31. Dezember bis 3. Januar einschließlich vertritt den Dienst des hiesigen Soldatenfamilienrat des Marineattachés Dr. Fischer in u. a. von der 2. Abteilung der Schiffsbauabteilung der Nordsee nebenamtlich. Privatwohnung: Kaiserstraße 106 part. links. Derselbe ist nachts mittels Nachtglocke erreichbar. Telefonverbindungen mit der Wohnung besteht nicht.

**Renovierung der Riele in Wilhelmshaven.** Nach einer heutigen Bekanntmachung beträgt die Riele in der Stadt Wilhelmshaven ab 1. Januar 1926 84 Prozent der reinen Friedensrielle nach dem Stand vom 1. Juli 1914.

**Ton der Reichsmarine.** Die amtliche Bereitschaft für den Stand der Wilhelmshaven hat für die Zeit vom Sonnabend den 2. Januar, mittags 12 Uhr, bis zum Sonnabend den 9. Januar, mittags 12 Uhr, der Marineattaché Dr. Fischer. Privatwohnung: Götterstraße 7a.

**Kom Helsen.** Eingelassen sind eine Binelle, das Motorfahrzeug „Da“ und der Strombandmotor „Minicoorg“.

## Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

**Neues Schauspielhaus.** Die letzte Aufführung „Der Kreidkreis“ findet am heutigen Mittwoch statt. Morgen Donnerstag heißt das Theater geschlossen. Freitag und Sonnabend Filmvorführung. Das Kassenbüro in Liebenwerda. Vorher der Schwan. „Die spanische Fliege“. Die Abonnentensalle ist ab heute vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 Uhr ab geöffnet.

## Darel.

**20 Jahre Sanja.** Seitern vor 20 Jahren wurde hier in Kareel die „Sanja“, Automobilgesellschaft m. b. H., gegründet, zum Zwecke der Vertretung moderner kleiner Personenzüge. Nach Erweiterung der Aktien des alten Eisenwerks Kareel besetzte die Gesellschaft in die Räume dieser Firma über und wurde umgewandelt in die „Sanja“, Automobil-Werke A. G. Als Hauptfabrikationszweig wurde die Herstellung eines neuartigen Klezgerlinder-Wagens aufgenommen, durch den die Erzeugnisse dieser Firma großen Ruf erlangten. Im Frühjahr 1914 verließ sich die „Sanja“ mit der Norddeutschen Automobil- und Motorsfabrik A. G. in Bremen und erhielt den Namen Sanja-Klezgerlinder-Werke A. G. Im Jahre 1921 wurde das Kareel Werk wieder als selbständige Firma unter dem alten Namen „Sanja“, Automobil-Werke A. G., abgetrennt und widmet sich ausschließlich der Fabrikation des bekannten und bewährten 806 PS-Wagens, der in zahlreichen in- und ausländischen Kontinenten große Erfolge erzielte und stets sehr begehrt wurde, weil er eine besondere Klasse bedeutet.

**Schweinepreise.** Für fettes Schweine bezahlt man jetzt auf dem Lande pro Zentner Lebendgewicht 75 Mark, für fettes Ware noch aus 77 Mark. Viele Schweine von Vorkontinenten sind wegen der Geldknappheit nicht in der Lage, das teure Vieh zur Welt zu kaufen und müssen so manches Schwein halbtier verkaufen.

**Verstorben.** Der praktische Arzt Dr. med. Fritz Zwanziger ist im besten Mannesalter plötzlich verstorben. Bis zum letzten Augenblick ging er seiner Berufstätigkeit nach, die ihm in der Bürgerwehr durch seine feine Hilfsbereitschaft Achtung und Beliebtheit eintrug.

Ich bin Geschäftsmann und pflege als solcher allen geschäftlichen Ermahnungen eine sorgfältige Unterlage zu geben. Der Einfachheit halber habe ich einen derartigen Vertrag gleich zu Hause in zwei Exemplaren entworfen und hoffe, daß er Ihre Zustimmung finden wird. Sobald Sie ihn unterzeichnet haben, heißt Ihnen der Scheid zur Verfügung! —  
Wahm stante.  
Sollte ein solcher Vertrag zwischen uns beiden überhaupt nötig sein?

Der Amerikaner lehnte sich kühl zurück.  
So habe gerade eine Geschäftsverhandlung, von denen ich unter keiner Umständen abgehe. Hier ist mein Entwurf. Wollen Sie so freundlich sein und darin Einsicht nehmen!  
Wahm atmete mühsam, wie ein eherner Ring lag es um seine Brust.

Dann richtete er sich plötzlich auf, als müßte er seinem ganzen Körper einen Halt geben, und überließ in dem großen Licht der Witterkone das verhängnisvolle Schriftstück.  
— Zwischen Herrn Baron v. Wehrhadt und Herrn John Franz Brown, beide in Berlin, wird heute nachstehender Vertrag abgeschlossen:

Herr Baron v. Wehrhadt unternimmt es, zu Frau Daisy Brown, geb. Freilin v. Arthausen, in Beziehungen zu treten, die deren Ehemann John Franz Brown in seinem Ehevertragsprozeß einen vollständigen Scheidungsgrund an die Hand geben.

Herr Brown liefert Herrn v. Wehrhadt hierfür einen Betrag von 500 000 Mark zu, von dem Herr v. Wehrhadt unter dem heutigen Datum 200 000 Mark durch Barbeck erhalten hat. Die Restzahlung erfolgt nach Rechtskraft des Scheidungsurteils.

—  
Leschen Sie auf Unterzeichnung dieses Vertrages, Herr Brown? —  
Wahm schaute endlich nach einer langen Pause, und seine Stimme klang ihm selber fremd und fern.  
— Unbedingt, Herr Brown, in jeder beliebigen Interess!

Wahm hatte sich wieder langsam in seinem Gesell niedergelassen.  
Noch einmal überkam ihn eine heiße Regung von Scham wie das Gedanken eines Mädchens an ihren ersten Schritt vom Weg.

Dann floß seine Unterfertigung in häßlichen Zügen über die beiden Papiere.  
Herr Brown erhob sich.  
— Ich darf mich Ihnen jetzt wohl empfehlen, Herr Baron! Meine Zeit ist enghilft abgelaufen!

Wahm bestatigte ihm die Hand bis zur Taille.  
— Sie müssen doch, Herr Brown, saute er mit dem letzten Auffladern eines inneren Widerstandes, daß dieser Vertrag gegen die guten Sitten verstößt, und seine Rechtskraft jederzeit anfechtbar ist!  
Der Amerikaner hob die Schultern.  
Ein ironisches Lächeln spielte um seinen schmolligen blassen Mund.

## Schwerer Autounfall.

Gestern fuhr auf der Straße zwischen Selbberg und Hiegelshaus das Auto eines Heidelberger Wirtes auf der übergegangenen Straße gegen die Herabführung des Redars und fürzte in den Fluß. Der Wirt konnte sich retten. Seine Frau und der Chauffeur verlor in den Fluten. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

## Aus Eiferstadt erschlagen.

In Kaufmühl im Kreise Ramo i. a. wurde die Frau eines Stelmachermeisters von ihrer 15jährigen Nichte, die der Stellmacher als Wirtschöferin ins Haus genommen hatte, aus Eiferstadt mit der Axt erschlagen. Die Mörderin wurde verhaftet.

## Eine Friedrich-Ebert-Straße in Hamburg.

Der Hamburger Senat hat beschlossen, zum ehrenden Gedächtnis des ersten deutschen Reichspräsidenten die im Stadtteil Neustadt-Nord gelegene Ringstraße Friedrich-Ebert-Straße zu benennen.

## Über 20 Millionen Autos in Amerika.

Nach den letzten Handelsstatistiken gibt es heute in den Vereinigten Staaten 20 200 000 Autos. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 2 100 000 Autos zu verzeichnen. Davon entfallen 17 650 000 auf Personenzüge. Es ergibt sich daraus, daß von je fünf Bewohnern der Vereinigten Staaten einer ein Auto besitzt. Im Jahre 1921 sind über 1 000 000 Wagen aus dem Verkehr gezogen worden.

## Niedrige Banknotenaufschwung.

Aus Belgien wird gemeldet: In Antwerpen-Kooperatiebank wurde im Bahnhofrestaurant ein Koffer mit 760 000 Stück ge-

schäftlicher Binar-Banknoten beschlagnahmt. Die Fälscher entlassen.

## Die Militärgerichte schühen Alfonso.

Der spanische Ministerrat beschloß, die Abwendung aller Verbrechen gegen die Person des Königs den ordentlichen Gerichten zu entziehen und Militärgerichte zu überweisen. Dieses Beschloß des Ministerrates betrifft Primo de Rivera nicht unmittelbar, da der König Alfonso die Fortdauer des ungelieblichen Zustandes schmachtet zu machen.

## Glück im Unglück.

Im oberen Jantale bei Pflözen (Tiro) ging ein Festzug auf der Straße nieder. Die Festumzüge durchdrangen das Dach einer Wohnbarade und zerstörten die Einrichtung. Die in der Küche versammelte fünfköpfige Familie blieb bis auf den Vater, der eine leichte Kopfverletzung erlitt, unversehrt.

## Unfälle durch Papierbomben in Italien.

Aus Venedig wird gemeldet: In einem Nachharrort trugen vier Frauen am Weihnachtsabend auf dem Kopfe Körbe mit Papierbomben, die am Weihnachtsmorgen zur Explosion gebracht werden sollten, um den Anbruch des Feiertages zu verkünden. Eine Frau fürzte und riß die drei Frauen mit sich. Die Körbe fielen zur Erde und die Bomben explodierten. Die vier Frauen wurden bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet. Auch in der Umgebung von Salerno ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle mit derartigen Papierbomben. Eine Person wurde getötet, einer anderen mußte ein Arm abgenommen werden.

## Oldenburg.

**Neues Konulat.** Ein einjähriges Konulat ist für die Prelande Oldenburg, Bremen, Braunschweig und die preußische Provinz Hannover in Bremen (Waldstraße 41/42) eingerichtet worden. Konjul ist der Großkaufmann Georg Stiff.

**Wiedererrichtung einer Oelgasanstalt.** Die Reichsbahnverwaltung plant auf ihrem Gelände die Wiedererrichtung einer Oelgasanstalt nach dem System der bekannten Spezialfirma Julius Wintzig A. G., Fürstenwalde bei Berlin. Oelgas dient in erster Linie zur Beleuchtung des rollenden Materials. Vor dem Kriege bestand bereits eine ähnliche Anstalt an der Karlstraße, deren Baukosten in anderen Zwecken dienstbar gemacht sind.

**Lebensmüde.** Freiwillig aus dem Leben geschieden ist am dritten Weihnachtsfesttag ein angestellter junger Mann der Kaufmannschaft. Bei dem jungen Mann sollen sich schon längere Zeit Spuren von Schwermut gezeigt haben.

**Das Dentisten-Problem.** Uns wird geschrieben: Zwischen Zahnärzten und Zahnkneipern bestehen seit Jahrzehnten Streitigkeiten, denen jetzt durch eine geistliche Regelung der Frage ein Ende bereitet werden soll. Die Zahnärzte wünschen, daß ihnen in der Sozialversicherung (§§ 122 und 123 der Reichsversicherungsordnung) die gleichen Befugnisse wie den Ärzten eingeräumt werden. b. daß zur Behandlung von Zahn- und Mundkrankheiten in Zukunft nur approbierte Zahnärzte (nicht auch Zahnkneipern) zugelassen werden. Um die Durchführung dieser von den zuständigen amtlichen Stellen im Interesse der Volksgesundheit gebilligten Forderung der Zahnärzte zu beschleunigen und zugleich den wirtschaftlichen Bestand der bisher zu den Krankentafeln zugelassenen Zahnkneipern zu wahren, ist in diesen Tagen ein von den Vertretern der preussischen Regierung, des Landtages, der Zahnärztekammer für Bremen und den Berufsvertretungen der Zahnärzte und Zahnkneipern unterzeichnetes Abkommen zustande gekommen. Dieses sieht u. a. vor, daß Zahnkneipern im Alter von 25 bis 60 Jahren unter bestimmten Voraussetzungen zu einer Begabungsprüfung und zu einem vierjährigen Universitätsstudium zugelassen werden und die Approbation erlangen können. Das Abkommen erlangt jedoch nur dann Rechtskraft, nachdem der Reichstag die zuletzt gültigen Vorschriften der Reichsversicherungsordnung entsprechend geändert hat.

„Darum beanruehige ich mich nicht, Herr Baron! Ich glaube doch, daß ich es mit einem Ehrenmann zu tun habe!“

## V.

Die Kleinhäuhn kämpfte gemächlich durch das üppige Buschland der alten Festung Küstrin.

Ein zärtlicher blauer Himmel hielt die fruchtbarste Erde brüßlich umfangen, über der der ladende Sommerlag wie mit tauend Siegeshagen wehte.

Durch das weitoffene Abstellengericht kam der Duft frisch-gemähten Heus.

Verdriß lenkte ihm das Wind. Unwillkürlich atmete Wahm tiefer. Schön war die Welt, daß man alle Not des Lebens und seine dunklen Sorgen vor dieser sonnigen Herrlichkeit wieder vergessen mußte.

Wahm hatte mit Dr. Eard drei Tage lang angestrengt an der Regelung seiner Berliner Verhältnisse gearbeitet.

Die Endsumme seiner Schuldverpflichtungen war bei einer genauen Aufrechnung mit etwa hundertdreißigtausend Mark ausgefallen, so daß ihm über die Brownische Schätzung hinaus immerhin noch ein Kapital von dreißigtausend Mark verblieben war.

Wahm hatte sofort seine Wohnung im Eplandee angegeben und war in ein kleines Hotel in der Dorotheenstraße übersiedelt.

Sein umfangreicher Besitz an Anwesen, Wäldchen und sonstigen persönlichen Effekten war vorläufig in der Privatwohnung Dr. Eards untergebracht worden, mit dem er auch sein kleines Reitwagnen brüderlich geteilt hatte, um seinem treuen Berater und Helfer in hundert Räten die Gründung einer beschleunigten neuen Eplandee zu ermöglichen.

Wahm hatte Franz Eard eine Darlehnsumme von einigen tausend Mark mit dem Auftrag erhalten, den wertvollen amerikanischen Wildwagnen gegen Brown'sche Beteiligung auf den Automobilmarkt zu bringen; Franz blieb zunächst zu Wahms Verfügung, und hatte sich auch bereit erklärt, in den nächsten Tagen nach Groß-Ranien nachzuführen.

Von seinem großen Freundes- und Bekanntenkreise hatte Wahm lang und fleißig abgeholt, und durch die Botschaften ausprengen lassen, daß er eine längere Auslandsreise unternahme.

So war am Ende allein Herr Dr. Eard auf dem Bahnhof Zoologischer Garten erschienen, als kein einziger Strober, für den die preussische Staatsbahn ein halbes Dutzend nur ganz vereinzelt als Beförderungsmittel existiert hatte, beherrschend in einem Abteil zweier Klasse in die lauschende Halle eines sonnengoldenen Juninachtsmittags hinausgeführt war.

(Fortsetzung folgt.)

Der Geschäftspunkt. Ich habe mit alterm Wallenstein's „Bauer“ angelesen! — „So, hat der billige Wägen?“

**Wärmekübeln.** Das Wärmekübeln hat außer der bisher benutzten Wärmekübeln in der Werkstatt noch eine solche für Frauen eingerichtet und außerdem eine weitere für Männer im „Almenhof“ eröffnet. Während die beiden Kübeln in der Werkstatt von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr offen gehalten werden, muß leider im „Almenhof“ in der Mittagszeit infolge anderweitiger Benutzung der Räume eine Unterbrechung erfolgen. Die neu eröffneten Räume stehen für die Benutzung bereits zur Verfügung.

**Beitragsliste zur Erwerbslosenfürsorge.** Die Allgemeinen Erwerbslosenvereine der Stadt und des Amtes Oldenburg, sowie die Landkrankenkasse des Amtes Oldenburg machen im Ansehteil der heutigen Ausgabe die vom 1. Januar 1926 ab gültigen Beitragslisten zur Erwerbslosenfürsorge bekannt, worauf wir die in Frage kommenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmer hiermit verweisen.

**Diebstähle.** Geschloßen wurde nach dem Bericht der Kriminalpolizei in der Zeit vom 12. bis 14. Dezember von einem Schiffe ein Anker, 70 Kilogramm schwer.

**Festgenommen.** Am 22. 12. wurde ein hiesiger Geschäftsmann und ein hier angestellter Arbeiter wegen Vergehens gegen § 175 Str.-G.B. festgenommen. Ferner wurden verhaftet: Am 23. 12. der Schiffsober C. G. aus Steintin wegen Betruges und der Reisende H. S. aus Kallide wegen Diebstahls; am 24. 12. der Gelegenheitsarbeiter (Sandungsgeselle) M. Th. aus Deegermühle wegen Diebstahls.

**Erwählter Dieb.** Der Täter des Diebstahls eines Warenkontos in Gasteren lauch eines Herrenüberziehers in der Rossestraße ist ermittelt. Der für beide Diebstähle in Frage kommende Täter ist von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen worden. Die Geschädigten haben ihre Mängel zurückerhalten.

**Wem gehören die Gegenstände?** Gefunden wurden am 15. Dezember in Oldenburg ein Paket mit Erben, am 16. Dezember in der Vangstraße eine Leiche mit Wappenstein und Geld, am 21. Dezember auf dem Marktplatz eine Preisliste mit Zeugnisse und Geld. Aufgegriffen wurde am 24. 12. in einem Garten in der Bürgerstraße ein junger Hahn. Die unbekannten Eigentümer werden ersucht, sich auf dem Hundbureau Schloßplatz 7, zu melden.

## Nordenham.

Wie man Brände verhindern kann. In den Bremer Zeitungen mahnt die dortige Zeitung der Feuerwehrt zur Vorsicht und empfiehlt zwecks Verhütung von Bränden folgendes zur Behergung: Zum Trodnen aufgehängte Wäsche, Holz u. a. sollte bei einem normal geheizten eierernen Ofen mindestens 60 Zentimeter von der Wand entfernt sein, bei stark geheizten Feuerungsanlagen muß der Abstand größer sein, um eine Entflammung der Gegenstände zu verhindern. — Es muß darauf geachtet werden, daß auf Holzstücken stehende Dosen, Herde oder Wärmekübel mit einer unzerbrechlichen Unterlage versehen sind, die, falls der Ofen aus, nicht auf unzerbrechlichen Füßen steht, aus einer Steinplatte von mindestens 10 Zentimeter Stärke aus mindestens zwei Lagen Feuerwehrt besteht. Es ist zu vermeiden, daß die Unterseite des Ofens mit Wappenstein und dem Fußboden ein Luftkammer von mindestens 8 Zentimeter bei Dosen, von mindestens 15 Zentimeter bei Herden vorhanden, so genügt das Befestigen des Fußbodens mit Eisenblech oder mit einer Eisenplatte. Vor der Feueruhr eines Ofens muß der höhere Fußboden auf eine Entfernung von mindestens 30 Zentimeter, vor der Feueruhr eines Herdes auf eine Entfernung von mindestens 60 Zentimeter Eisenblech bedeckt sein. Auf die Nichtbeachtung obiger Vorschriften sind die Fußböden und Eiserne Hände zurückzuführen. Wände, an denen Dosen und ähnliche Feuerungsanlagen stehen, müssen aus unzerbrechlichem Material hergestellt sein. Es darf nicht der Fall, daß man die Ofen auf in einer genügenden Entfernung aufgehängt sind, oder die Wand muß in genügender Weise feuerecht sein. Die Entfernung vom unbeschädigten Holzwerk muß mindestens 50 Zentimeter, vom feuerfesten beschichteten Holzwerk mindestens 30 Zentimeter betragen. Im allgemeinen werden Holzstücke durch Kohlen und Wägen geschützt sein, ebenfalls kann das Holz auch durch Eisenblech oder Steinblech geschützt werden. Das Blech oder die Steinplatte darf aber nicht unmittelbar auf dem Holz befestigt sein, sondern es muß ein Luftzwischenraum von etwa 5 Zentimeter belassen werden. Eine große Anzahl von Bränden entfiel auch durch die Nichtbeachtung der erforderlichen Entfernungen von metallenen Ofenrohren von hölzernen Wänden. Diese müssen mindestens 60 Zentimeter von ungeschütztem (ungeschütztem) und mindestens 30 Zentimeter von geschütztem (geschütztem) Holzwerk entfernt bleiben. Ofenrohre, die durch höhere Wände gehen, müssen rinosum mit unzerbrechlichem Material in einer Breite von 60 Zentimeter umgeben sein. Um Verluste durch Feuerrohre zu vermeiden, wird dringend empfohlen, die eigenen Heizungsanlagen darauf nachzusehen, ob die ohien der Bauordnung entnommenen Vorschriften beobachtet sind. Bemert wird, daß die Befestigung von Heizungsanlagen hausspezifische Genehmigung bedürfen. Vom Schutz sei noch auf das feuergefährliche Aufhängen von stählernen Wägen in Holzdecken und Pappräumen hingewiesen. Hierfür sind stets metallene Behälter oder Behälter aus unzerbrechlichem Stoffen zu verwenden.

**Silberherbst.** Die freie Turnerschaft Nordenham feiert am Donnerstag, abends 7.30 Uhr, bei Witter (Näherung) Hof ihren diesjährigen Silberherbst, zu dem sie alle Sportgenossen und Sportfreunde einladet.





### Dolkswirtschaft.

Die Verteilung des amerikanischen „Nationalreichtums“. Die neueste Ausgabe der „Urania“, „Wien und Wälsche“ von Oswald Neffert bringt hierzu auf Grund amtlicher Quellen folgende bemerkenswerten Ausführungen: Von 1000 erwirtschafteten bzw. Einkommen besitzenden Menschen der Vereinigten Staaten von Amerika haben 850 oder 85 Prozent am Ende des Jahres kaum etwas übrig. Nur 150 oder 15 Prozent der Bevölkerung können „sparen“ und Vermögen anhäufen. Das ganze jährliche Reichtumszuwachs, das heißt der die Konsumtion übersteigende Produktionsüberschuss, wird also von einer Handvoll Menschen akkumuliert, obgleich diese ungleich besser leben und wahrscheinlich viel weniger nützliche Arbeit verrichten als eine gleiche Anzahl der anderen. Das, was der Statistiker euphemistisch oder in harter Tradition „Volkreichtum“ und „Nationalreichtum“ nennt, muß sich demnach in immer weniger Händen zusammenballen. In der Tat ist denn auch im Laufe des letzten Jahrzehnte eine gemaltige Verflechtung in der Verteilung des Volkseinkommens der Vereinigten Staaten eingetreten. Während im Jahre 1890 noch auf 52 Prozent der Bevölkerung ein Fünftel des Gesamteinkommens entfiel, mußten im Jahre 1926 schon 65 Prozent der Bevölkerung in diesen kleinen Prozenten teilen. Gleichseitig konzentrierten auf der anderen Seite 2 Prozent der Bevölkerung 60 Prozent des Gesamteinkommens in ihren Händen. Ein Vierteljahrhundert rascher produktionssteigernder Entwicklung hat also die Massen der Bevölkerung nicht nur nicht bereichert, sondern im Gegenteil die Zahl der Armen von 52 Prozent auf 65 Prozent emporgehoben lassen und gleichzeitig auch den abtötlichen Anteil pro Kopf auf weniger als ein Viertel vermindert. Diese Feststellung ist von so erschütternder Bedeutung, daß sie in der Arbeiterklasse alle ernsten Laifachen überhitzen und als ein mahnender Beweis dafür angesehen werden muß, daß alle bisherigen Erfolge



Winterpark. Ein typisches Bild aus Bayern: Gleich nach Sonnenaufgang rufen sich die Skiläufer zur gemeinsamen Abfahrt.

der Arbeiterschaft auf wirtschaftlichem, sozialem und politischem Gebiet letzten Endes doch aus geringfügig sind. Dann wieder wäre es falsch, diese ständig fortschreitende Verarmung der Massen inmitten eines ständig wachsenden Reichtums auf das Dollarpimperium beschränkt zu denken. Dieser ununterbrochene Raub der jährlich erzeugten Güter ist mit dem kapitalistischen System so eng verwachsen, wie die Rinde mit dem Baum. Jede Vervollkommnung des Produktionsapparates scheint nur die einzige Bestimmung zu haben, diesen Raub selbst zu vervollkommen.

### Humor und Satire.

Der Detektiv. Herr (zu seiner Tischnachbarin): „Ja, man muß nur die Augen offenhalten, gnädige Frau, dann hat man die Künste von Sherlock Holmes bald heraus. Sehen Sie z. B. den Herrn da unten an der Tafel? Ich erkenne mit einem Blick, daß er Junggelle ist.“ — Dame: „Werren Sie auch nicht?“ — Herr: „Ausgezeichnet! Sein Kragen ist oben eingezogen und am Rod unten fehlt ein Knopf. Wäre er verheiratet, würde seine Frau ihn nicht so herumlaufen lassen.“ — Dame: „Ich verbitte mir jede weitere Beleidigung! Der Herr ist mein Mann!“

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Einwörden. Am Sonnabend den 2. Januar, abends 8 Uhr, findet im „Goldenen Rössen“ die Mitgliederversammlung der hiesigen Gruppe des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“ statt.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Inhalt, Redaktion, allem Teil und Druck: Rudolf Kade, Rühringen; für den Verleger: Rudolf Kade, Rühringen. Druck von Paul Dun & Co., Rühringen.

## Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

**Die Steuerkarten**  
für das Jahr 1926 sind im Rathaus, Zimmer 10, abzuholen.  
Brake, den 29. Dezember 1925.  
Stadtmagistrat. Thnen.

**Martin Kromm**  
Manufakturwaren und Sportartikel  
Brake, Lange Strasse 50.

Beste und billigste Bezugsquelle  
für  
**Weine und Spirituosen**

Aus meinem umfangreichen Lager nachstehend einige Beispiele:

Weißwein . . . . .	von 0,85 Mk. an
Rotwein . . . . .	von 0,85 Mk. an
Weißer Bordeaux . . . . .	von 1,90 Mk. an
Tarragona . . . . .	von 1,05 Mk. an
Weinbrand-Verschnitt von 2,00 Mk. an	
Jamaika-Rum-Verschn. von 2,75 Mk. an	
Batavia-Arrak-Verschn. von 3,30 Mk. an	
Feiner Trinkbranntwein von 1,90 Mk. an	

**Sekt und Liköre**  
zu den billigsten Preisen.

Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Wein- und Getränkesteuer, und ist dies bei Vergleich anderer Preisangebote zu berücksichtigen.

**Friedr. Wilh. Meyer**  
Weinhandlung,  
Brake • Fernsprecher 624

**Braker Kaffeerösterei.**  
Meyer's  
**Kaffee**  
ist im Verhältnis zum Preise  
der beste!

Das Pfund zu 2,50, 3,20 Mark, und das Allerfeinste nur 3,50. Mokka-Perl das Pfund 3,90 Mark.

Sämtliche Kaffees aus nur erstklassigen Plantagen sind stets frisch geröstet und sehr fein im Geschmack.

**Friedr. Wilh. Meyer**  
Fernsprecher 624.

**Arthur Meinardus**  
Brake, Lange Straße 44  
Schuhwaren • Schuhreparatur  
Bedarfsartikelgeschäft — Reparaturwerkstatt

**Reichsbund**  
der Kriegsbeschädigten usw.  
Ortsgruppe Brake

**Silvesterball**  
am Donnerstag, den 31. Dezember, abends von 7 Uhr an im festlich geschmückten Saale des Zentral-Hotels  
Punkt 12 Uhr, grosse  
**Neujahrspolnaise**

Amerikanische Auktion, Saalpost usw. Vornehme Musik, ausgeführt von den Mitgliedern der Braker Kapelle. — —  
Eintritt 50 Pf.

Mitglieder frei gegen Ausweis.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
**Der Postausschuss.**

**Bilder**  
werden eingerahmt.  
**Fr. Potthast**  
Malermaler.  
**Zu Silvester**

Rhein-, Mosel-, Süd- und Bordeaux-Weine  
in großer Auswahl.  
In Rotwein für Glühwein, Bl. 1,15 RM.  
Roter . . . . Bl. 1,90 RM.  
Weinbrand-Verschn. Bl. 2,00 RM. an  
Jamaika-Rum Bl. 2,75 RM. an  
Bat.-Arrak . . . Bl. 3,00 RM.

Schweden-, Burgunder und Schlummer-Brunnen.  
Köder in über 50 Sorten.  
**Georg Garvelmann**  
Brake, Fernruf 450.

**Friedeburg**  
Brake.  
Am Neujahrstage  
**Tanz-Kränzchen!!**  
Anfang 6 Uhr.  
Hierzu ladet freundlich ein  
**H. Büsing.**

**Gefunden**  
am ersten Weihnachtstage ein  
**Belztragen**  
Abzuholen in der „Vereinigung“.

**Hotel „Vereinigung“**  
Sonntag, den 3. Januar  
**Tanzkränzchen.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
**G. Brunhorn**

**Betten**  
in vielen Qualitäten  
preiswert  
**Aug. Kordes, Brake.**

**Bau- und Möbel-Tischlerei**  
Anfertigung von ganzen Zimmer-Einrichtungen, Einzelmöbeln sowie sämtlichen Bauhölzer-Arbeiten  
**H. Kronsbein**  
Mittelstraße 5

**Jamaika-Rum**  
Weinbrand  
Trinkbranntwein  
Tarragona  
Weißwein  
Rotwein  
**Johann Wilken**  
Eindendstraße 1, Fernsprecher 641

**Spartklub Deichtrone Brake i. D.**  
Börtenhülle, Joh. Joh. Schmidt.  
Am Sonntag, dem 3. Januar 1926, nachmittags 8.30 Uhr:  
**Generalversammlung**  
Aufnahme neuer Mitglieder usw. Der Vorstand.

**Klipptanner Bürgerklub**  
Am Donnerstag, den 31. Dezember, abends 7 Uhr, im „Alten Schützenhof“  
**Silvester-Ball**  
Hierzu sind alle Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen.  
Der Vorstand.

**Klipptanner Bürgerverein „Einigkeit“**  
Am Donnerstag, dem 31. Dezember:  
**Grosser Silvester-Ball**  
mit großer Ueberraschung im Hotel Vereinigung.  
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Hierzu ladet freundlich ein Das Komitee: G. Brunhorn.

**Nähmaschinen**  
in moderner Ausstattung mit Zylinder, Zentral- u. Rundschiebflöhen  
liefert auf Teilzahlung (Anzahlung 15 — Mark)  
**H. Carstens**  
Spezialgeschäft für Nähmaschinen und Fahrräder  
Moltwarden

**Zu Silvester**  
empfiehlt  
**H. Berliner u. Viktoria**  
sowie Schmalznüsse.  
Bestellungen erbitte bis Donnerstag nachmittags 11 Uhr.  
Dampfbäckerei und Konditorei  
**Hermann Niehaus**  
Bahnhofstraße 61, Fernsprecher 512.  
Diejenigen, die sich am Spartklubs beteiligen wollen, werden am Sonntag, dem 3. Januar 1926, nachmittags 5 Uhr, zu einer Besprechung eingeladen.  
„Neuer Schützenhof“  
G. Schumacher.







**3**  
große Berliner-  
Pannekuchen  
**25** Pfg  
in unserem  
Erfrischungsaum

# Silvester

Scherz-Artikel  
und Neujahrs-  
karten  
in  
größter Auswahl

## Glaswaren

<b>Großgläser</b> . . . . . 0.60, 0.48	<b>0.35</b>	<b>Bowlenkannen</b> . . . . . 1.95	<b>1.50</b>
<b>Bowlengläser</b> . . . . .	<b>0.58</b>	<b>Bierseidel</b> geschliffen, mit Deckel . . . . . 7.75	<b>5.50</b>
<b>Weingläser</b> . . . . . 0.70, 0.65, 0.55	<b>0.45</b>	<b>Bierseidel</b> Steinzeug, altdeutsch . . . . .	<b>4.75</b>
<b>Römer</b> . . . . . 0.68, 0.65	<b>0.58</b>	<b>Bierkrüge</b> Steinzeug . . . . . 1.60	<b>1.10</b>
<b>Sektgläser</b> . . . . . 1.45	<b>0.95</b>	<b>Großbedier</b> Messing vernickelt, mit Glas 1.95	<b>1.25</b>
<b>Sektschalen</b> . . . . .	<b>1.30</b>	<b>Großbedier</b> Messing versilbert . . . . .	<b>1.25</b>
<b>Likörgläser</b> . . . . . 0.48, 0.40	<b>0.35</b>	<b>Tee-gläser</b> . . . . . 0.20	<b>0.12</b>
<b>Likörschalen</b> . . . . . 0.70, 0.65, 0.45	<b>0.40</b>	<b>Likörbedier</b> Messing vernickelt . . . . .	<b>0.95</b>
<b>Biergläser</b> . . . . . 0.30, 0.25	<b>0.15</b>	<b>Likörbedier</b> Messing versilbert . . . . .	<b>1.25</b>
<b>Bowlen</b> mit Löffel, geschliffen . . . . .	<b>9.50</b>	<b>Bowlen-Löffel</b> . . . . . 5.75	<b>3.20</b>
<b>Bowlen</b> komplett, mit Tablett und 12 Gläsern	<b>35.00</b>	<b>Sektkühler</b> . . . . .	<b>1.75</b>
<b>Bowlen</b> Steinzeug, altdeutsch . . . . .	<b>16.50</b>	<b>Zierkerke</b> . . . . .	<b>0.50</b>
<b>Bowlen</b> Messing vernickelt . . . . . 35.50	<b>22.50</b>	<b>Großrührer</b> . . . . . Dtz.	<b>0.60</b>

# KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

**Verein Humor Heppens**  
Auf zur großen Silvesterfeier  
im Sonnendeiler Hof!  
**Große Hebererziehung!!**  
Zubel! Trusel!  
Anfang 8 Uhr Ende ???

**Uicante-Rotwein**  
vom Hoch  
Liter mit Steuer 1.05 Mt.  
Gefäße mitbringen.  
**Willy Püttgens, Weingroßhandlung**  
Dinterstraße 18 - Telefon 2149

**GEBR. THEILEN**  
Weingroßhandlung und Likörfabrik  
Rüstringen, Lilienburgstraße Nr. 43  
Weinkellerei: Königstrasse 64 Likörfabrik: Lilienburgstrasse 43  
Fernsprecher 194.  
Wir empfehlen zum Feste:  
**Weine und Spirituosen**  
in altbekannter Güte zu billigsten Tagespreisen.  
Sie erhalten unsere Waren in den meisten einschlägigen Geschäften  
sowie in unseren Niederlagen.

**Preisauskunft**  
des **N. D. G. B.**  
(Gewerkschaften)  
Rüstringen.  
Mittwoch, den 30. Dez.  
abends pünktlich 8 Uhr  
**Kartell-Sitzung**  
bei Herrsch. Gede  
Schiller u. Westmstr.  
Neuerthofstraße 10  
Sitzung, über Examinati-  
on ist muß unbedingt  
vertreten sein. 1914/2  
Der Vorstand.

**Freier**  
**Turn- und**  
**Sportverein**  
**Schnitz.**  
Sonabend, 2. Jan.,  
abends 8 Uhr  
**General-**  
**versammlung**  
im Vereinlokal Ellwam,  
u. a. Reutzel bei Ders-  
hamb. - Ein jedes  
Mitglied muß hierzu  
erscheinen.  
Freitag, 1. Januar,  
nachmittags 3 Uhr  
**Vorstands-Sitzung**  
Der Vorstand.

**Lebertran-**  
**Emulsion**  
bestes Kräftigungs-  
mittel für Kinder.  
**Kreuz-Pharmacie**  
(H. D. Rohwed)  
Oldenburg, Damerstr. 43

**Kutscher und Arbeiter**  
in den Fuhrbetrieben  
und Handelsgeschäften  
Heute Mittwoch, abends 8 Uhr,  
bei Rath. Vers. stube:  
**Wichtige Versammlung**  
Bekanntes Erscheinen unbedingt erforderlich!  
**Deutscher Verkehrsband**  
9173) Verwaltung Rüstringen.

**Freie Kraftsport-Vereinigung**  
Rüstringen-Wilhelmshaven  
**Einladung**  
zu dem am Donnerstag, dem 31. Dezbr.  
im „Volksbau“, Peterstrasse,  
stattfindenden  
**Silvester-Ball**  
Kassenöffnung 7.30 Uhr.  
Anfang 8 Uhr Ende ??  
Um regen Besuch bitten  
Der Vorstand. 9176

**Restaurant und Café**  
**Klindworth**  
Am 31. Dezember 1925:  
**Grosse Silvester-Feier.**  
Es ladet freundlich ein 9153  
**M. Klindworth.**

**Freiwillige**  
**Feuerwehr**  
**Heppens.**  
**Einladung.** 9174  
zu dem am Donnerstag, den 31. Dezember  
im Gesellschaftsaule Rottfildenden  
**Silvesterball**  
label freundlich ein  
**Das Komitee.**  
Kassenöffnung 7.30 Uhr. Ende vorwärts alle ihr  
Freunde und Gönner der Feiere seine  
Mitteilungsbeilage sind best. willkommen.

Ich habe mich hier als  
**Rechtsanwalt**  
niedergelassen.  
**Dr. E. Brunnemann.**  
Wir üben die Praxis ge-  
meinsam aus.  
**Dr. Brunnemann**  
Rechtsanwalt und Notar.  
**Dr. E. Brunnemann.**  
Rechtsanwalt.  
Sprechstunden Montag bis Freitag  
von 3 bis 6 Uhr.

**Dankagung der ev.-luth. Kirchengemeinde**  
**Rant-Rüstringen.**  
Allen Gemeindevorständen, die uns für die  
Wohltätigkeitsunterstützung unserer Armen, Witwen,  
Waisen und Kranken in so reichlichen  
Maße Geld, Nahrungsmittel, Kleidungsstücke  
u. a. zur Verfügung gestellt haben, sei auf dieser  
Weise der herzlichste Dank ausgesprochen.  
Rüstringen, den 30. Dezember 1925.  
Der Kirchenrat.  
G. v. M. V. v. M.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Verluste unserer toten  
Eustachien.  
**Alma Böttner**  
sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen und  
besonders Herrn Pastor Kählitz für die trau-  
erlichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank  
**August Schwedtmann**  
nebst allen Angehörigen.

**SPD**  
Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ranter Distrikte  
**Einladung**  
zu der am Donnerstag,  
dem 31. Dezember 1925, stattfindenden  
**Silvester-Feier**  
im grossen Saale des Schützenhofes  
(Rüstringen), unter Mitwirkung von  
Mitgliedern der Reichsbannerkapelle  
bestehend in  
**buntem Abend und Ball**  
Kassenöffnung 7.30 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
Eintritt im Vorverkauf 30 Pf.  
Die Distriktsführer.

**Geschäfts-Nebernahme**  
Einer geehrten Einmohnerkchaft von Wilschlimshöhen-Mit-  
rington zur gef. Mitteilung, daß wir mit dem heutigen Tage das  
**Restaurant**  
**Volkstausche**  
Gde Markt- und Brng. Heinrich-Strasse  
von Herrn Anton G. Halsbenning künft. übernommen  
haben. Es wird unser Bestreben sein, unseren werthen Gästen  
in Speisen und Getränken nicht das Beste, insbesondere auch  
einen vorzüglichen Mittagstisch im Abendment zu bieten.  
Unter Zusageung ausnehmender Bedienung bitten wir  
zahlreichen Zuspruch. 1917  
**Frau Alwine Pätzsch**  
**Friedel Pätzsch.**  
Morgen Abend ab 8 Uhr: Große Silvesterfeier.  
Pierie Zeitstellen. Worme Küche bis 2 Uhr. Von  
12.00 bis 12.30 Uhr: Dreipunktl. Berliner Waffeln  
mit Liebererzählungen.  
Für das uns von allen Seiten bewiesene Wohlwollen  
unserer Bekannten und Freunde bestens dankend, bitten  
wir, daselbe auf unsere Nachfolger zu übertragen.  
**Anton G. Halsbenning**  
**und Frau.**

**In Goldhards Partiewarenhaus**  
Gösterstraße, Gde. Ulmenstraße  
haben die Waren aller Art außerst  
preiswert und gut.  
**Reparaturen**  
an Fahrrädern  
werden schnell und gut  
bei der Benutzung u. a. r  
erstklassiger Ersatzteile  
bei billiger Berechnung  
ausgeführt. 5630  
Fahrradhaus  
Gmit Brandenberg.